



**Fraktion Bürgerliste
Wiesbaden**

**Preiswettbewerb
Häßlichste Neubauten
der letzten 10 Jahre
in Wiesbaden**

Januar / Februar 2009

Preiswettbewerb Häßlichste Neubauten der letzten zehn Jahre

1. Vorschläge aus der Bevölkerung

Die Fraktion Bürgerliste hat diesen Wettbewerb im letzten Jahr ausgeschrieben. Wir haben 243 Einsendungen mit insgesamt 301 Vorschlägen erhalten, d.h. einige Einsender haben mehrere Gebäude genannt. Es wurden 42 Objekte vorgeschlagen, von denen 25 die Wettbewerbsbedingungen erfüllten.

Bei einigen Vorschlägen handelt es sich nicht um Gebäude, sondern um Plätze oder eine Bushaltestelle (am Hauptbahnhof). In andern Fällen ist das vorgeschlagene Gebäude deutlich älter als zehn Jahre (z.B. Welfenhof). Einige vorgeschlagene Bauten sind nicht fertiggestellt, so daß das Preisgericht die Fassadengestaltung nicht beurteilen konnte (z.B. Justiz- und Verwaltungszentrum).

Das Votum der Bevölkerung sieht so aus:

- Klar an der Spitze steht das Luisenforum mit 118 Nennungen,
- an zweiter Stelle Café Lumen (37),
- an dritter der Kindergarten Marktkirche (28).

Es folgen: Irenenstraße 1 (17),	Justiz und Verwaltungszentrum (9),
Café Central am Mauritiusplatz (8),	Neubauten Paulinenstraße (8),
Schufa / Schiersteiner Hafen (8),	Motel One (7),
Fichtestraße 13 (6).	

- Im Bildteil weiter unten zeigen wir alle vorgeschlagenen Gebäude.

2. Entscheidung des Preisgerichts

Das Preisgericht hat am 30. Januar getagt. Preisrichter waren die folgenden Personen:

- Wolfram Becker (Architekt),
- Dr. Werner Behrendt (Stifter der Bernhard von Wiesen-Stiftung zum Denkmalschutz auf Wiesbadener Friedhöfen),
- Dr. Meinrad von Engelberg (Kunsthistoriker an der TU Darmstadt),
- Dr. Olga Funke (Philologin und Fremdenführerin in Wiesbaden),
- Thorsten Reiß (Vorsitzender der Gesellschaft zur Pflege der Stadtgeschichte Wiesbadens Mattiaca, Mitglied der Fraktion Bürgerliste Wiesbaden).

Das Preisgericht beurteilte die Gebäude nach 3 Kriterien:

1. Ensemblegerechtigkeit, städtebauliche Einfügung;
2. Fassadenstruktur, Proportionen;
3. Material, Farbe.

In jeder Kategorie konnten vier Punkte von 0 – 3 vergeben werden, im Höchstfall also 45 Punkte.

Das Ergebnis der Preisgerichtssitzung stellt sich wie folgt dar:

Platz 1: Luisenforum (44 Punkte)

Platz 2: Neubauten Paulinenstraße (39 Punkte)

Platz 3: Irenenstraße 1 (38 Punkte)

Danach folgen auf **Platz 4** mit jeweils 36 Punkten:

Café Alex - Amselberg 11+13 - Bistro am Hofgartenplatz Sonnenberg.

Platz 5: Cafe Lumen (34)

Platz 6: Kindergarten Marktkirche (33)

Platz 7: Danziger Straße 66 (32)

Platz 8: Schufa Schiersteiner Hafen (31)

Platz 9: Thomaestraße 1 (29)

Platz 10: Schumannstraße 2 (27)

3. Beurteilung des Luisenforums, der Neubauten in der Paulinenstraße und der Irenenstraße durch das Preisgericht:

Luisenform (Architekten: Gatermann + Schossig, Köln):

Das Gebäude negiert die städtebauliche Umgebung, wirkt aggressiv, soll offenbar ein Affront sein und wird immer ein Fremdkörper bleiben, kakophonische Gesamtwirkung. Übermächtig und rein kubisch, ohne mildernde Gliederung. Die Brücke, die schlimmer ist als der Vorgängerbau, zerstört die Sichtachse, mit unangenehmen Spiegeleffekten, nimmt nicht die Farbe und Form des Hauptgebäudes auf. Unmögliche Farbgebung (grelle Mode- und Warnfarbe), abstoßend glatte Platten als Verkleidung, bloße austauschbare technische Haut eines Konsumtempels.

Neubauten Paulinenstraße 9 (Architekt: Hans-Peter Gresser, Wiesbaden):

Ein besonders unerfreuliches Beispiel für Nachverdichtung an prominenter Stelle in einem Villengebiet. Keinerlei Rücksichtnahme auf den Charakter der Nachbargebäude. In der Höhe orientiert sich das Neue allein an dem einzig wirklich großen Gebäude an der Ecke. Die hintereinander gesetzten Bauten wirken als eine zusammenhängende Masse ohne Auflockerung. Die protzigen Balkone ergeben den Eindruck der Formlosigkeit, ihre Einfassungen sind zum Teil aus einer Art bläulichem Plexiglas. Ansonsten dominiert ein totes Weiß, das hier überhaupt nicht hineinpassen will. Das Ensemble Paulinenstraße ist in unverantwortlicher Weise beschädigt.

Irenenstraße 1 (Architektin Rosemarie Otterbach, Wiesbaden):

Auffällig häßliche, effekthascherische Architektur, die in einem ursprünglich zurückhaltenden durchgrüntem Wohngebiet wie ein Faustschlag wirkt. Gadenlose Ausnutzung der Ecksituation. Aufmotzung mit modischen Bauelementen wie den angeklebten Kuben und Spinnebeinsäulen. Ein Sammelsurium von Farben und Materialien. Gesamteindruck: ein aufspielerischer und mißglückter Gag.

4. Weitere Bemerkungen

Einerseits erweist die große Zahl von Vorschlägen, daß die Bevölkerung sehr viel häßliche Architektur wahrnimmt, was zu denken geben muß. Andererseits ist es auffällig, daß einige Neubauten der letzten Zeit gar nicht genannt wurden (Beispiele: das neue Karstadtgebäude oder das Eckhaus Faulbrunnenstraße / Kirchgasse). Es wäre interessant herauszufinden, welche Neubauten akzeptabel erscheinen und warum.

Das Preisgericht hat in einigen Fällen in den verschiedenen Kategorien ganz verschiedene Noten erteilt. Das Café Central am Mauritiusplatz etwa ist seiner Größe und städtebaulichen Einfügung gut beurteilt, als Architektur und in der Farbgebung als mißlungen eingestuft worden.

Unter den Gebäuden, die bei der Beurteilung sehr schlecht weggekommen sind, sind einige das Ergebnis von Architekturwettbewerben (Luisenforum, Justiz- und Verwaltungszentrum, das letztere wurde vom Preisgericht nicht behandelt, weil es nicht fertiggestellt ist). Solche Wettbewerbe sind also kein Heilmittel gegen Häßlichkeit. Zumindest ein als besonders mißraten eingestuftes Gebäude hat einen Preis für gelungene Architektur erhalten, nämlich das Café Central am Mauritiusplatz. Mitglieder des Architektenbeirats, die die Stadtplaner beraten, sind mit eigenen Gebäuden auf den vordersten Plätzen vertreten: Neubauten Paulinenstraße, Kindergarten Marktkirche.

Hier tut sich eine Kluft zwischen der offiziellen Belobigung von Gebäuden und der Einschätzung durch die Bevölkerung auf. Eine repräsentative Umfrage könnte noch mehr Klarheit schaffen.

5. Kleine Zitatauswahl aus Zuschriften

Luisenforum

- „Monströse Häßlichkeit von brutaler Intensität: Vulgäre Signalfarben mit billig wirkender Optik mitten in der City“.

Georg Bausch

- „Entenschißgrün und Ernte23-Orange vereint mit einem undefinierbaren Kasten, reingeklatscht zwischen vorhandene Bebauung wie die Faust aufs Auge“.

Bettina Bobel-Stackfleth

- „Eine solche Material- und Farbauswahl kann doch nicht in den Innenstadtbereich einer Stadt transponiert werden, die den Titel „Weltkulturerbe des Historismus“ anstrebt – das paßt u.U. zu einem Einkaufspark draußen auf der Grünen Wiese oder einem Autokino“.

Gerhard Heß

- „Mein Votum für heute: das sog. Luisenforum, weil diese Art von Verschandelungsarchitektur treffend auch den aktuellen Zeitgeist trifft und symbolisiert: Ordinär und billig“.

Günter Schaefer

Lumen

- „... . . das „Dernsche Gelände“ (welch unmöglicher Name für einen schönen, offenen Platz) [kann] ein solches zweistöckiges Aquarium nicht vertragen“.

Günther Behrens

- „hässlich, Lumen, frdl. grüße, mp und hugo (hugo ist mein hund)“

Manfred Pfau

Justiz- und Verwaltungszentrum

- „Das im Rohbau fertiggestellte Gebäude ist von sehr einfacher Architektur, wirkt aber trotzdem klotzig und bedrohlich“.

Ferdinand Georgen

- „Die Omnipräsenz dieses Kolosses, sein unflätiges Heranrücken an die Straße erdrückt jeden Passanten. Da es in der hessischen Verfassung immer noch die Todesstrafe gibt, bieten sich im Innenhof des Gebäudes öffentliche Hinrichtungen an“.

Jonas Wirth

- „Obwohl es noch nicht ganz fertiggestellt ist, entscheide ich mich eindeutig für das Justizzentrum in der Mainzer Straße als Ausprägung eines „Gefängnisses für die Justiz“, dem Weiterstadt-Gefängnis nahekommend und zugleich als bauliches Abschreckungsbollwerk gegenüber Rechtssuchenden“.

Gerhard Strauch

Kindergarten an der Marktkirche

- „Die einzige Entschuldigung für dieses Gebäude, es verdeckt ein wenig die Erbärmlichkeit der Architektur des Gemeindehauses der Marktkirche“.

Bernhard von Issendorff

Hessischer Landtag

- „Hier wurde mit viel Steuergeld ein wahrlich graußliges Gebäude geschaffen . . Festungsartiger Eingang mit Schießcharten. Auf wen hier geschossen wird, wissen alle, die draußen stehen“.

Adolf Mozdrzen

6. Preisträger

Die Preisträger wurden durch Losverfahren aus den Zuschriften ermittelt.

- Der **1. Preis** (Spielmann-Atlas als CD-Rom mit Begleitbuch) geht an Herrn Georg Bausch ;
- der **2. Preis** (Wilfried Koch, Baustilkunde) an Herrn Jochen Elbert;
- der **3. Preis** (Jonathan Glancey, Architektur) an Frau Heidemarie Pühl.

Das Preisgericht tagt:



Platz 1: Luisenforum



Platz 2: Neubauten Paulinenstraße



Platz 3: Irenenstraße 1



Platz 4: Café Alex - Amselberg 11+13 - Bistro am Hofgartenplatz Sonnenberg



Platz 5: Cafe Lumen



Platz 6: Kindergarten Marktkirche



Platz 7: Danziger Straße 66



Platz 8: Schufa Schiersteiner Hafen



Platz 9: Thomaestraße 1



Platz 10: Schumannstraße 2



Weitere Vorschläge aus der Bevölkerung:

Brita Arena



Beethovenstraße 3



Ecke Ziegler- Patrickstraße



BKA Äppelallee



Café Central Mauritiusplatz



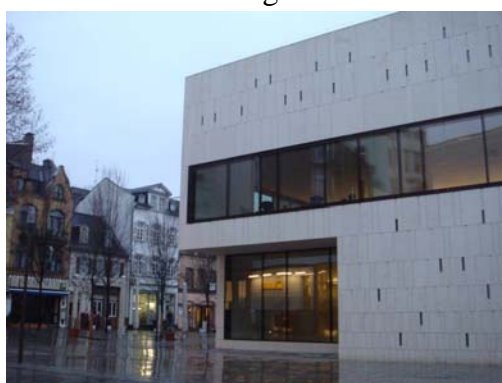
Dotzheimerstraße 147-165



Fichtestraße 13



Hessischer Landtag



Justiz- Verwaltungszentrum



Lagerhaus Mainzer Straße



Liliencarré



Motel ONE



Naspa 2.Ring/Dotzheimerstr.



Peter-Sander-Str. 34



Polizeirevier Bleichstraße



Rheingaustraße 167-171



Rhein-Main-Hallen



Walkmühlanlage 11

